



Pfarrei Johannes der Täufer
6133 Hergiswil b. Willisau

Pfarreiblatt

Einfach mal DANKE sagen



Gottesdienste

Samstag, 1. September

13.30 Trauung Brautpaar Caroline und Bruno Riedweg-Fischer, Mühle, im Menzberg

Sonntag, 2. September

09.30 Familien-Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche. Aufnahme der neuen Ministranten sowie Verabschiedung der aus dem Ministrantendienst austretenden Mini's. Mitwirkung: Blasmusikanten

Jahrzeiten: Franz und Maria Wiprächtiger-Christen, Buacher

Kollekte: Pfarreiaufgaben, zu Gunsten der Ministrantenkasse

Samstag, 8. September

09.30 Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche.

Jahrzeiten: Arnold „Noldi“ Barmettler-Dobmann, Stumpfenhaus; Pfarrer Julius Greber, Hergiswil; Alois Kronenberg-Suppiger, Wissbühlweid und Elisabeth Kronenberg-Suppiger, Helvetia, früher Wissbühlweid; Hans und Sophie Kurmann-Wermelinger, Talbachhüsl; Xaver Warth-Roos, Grausschwende mit Simon Warth und Anita Giger-Warth; Josef und Maria Wiprächtiger-Herzog, Sigristhansenhäuser

Gedächtnis: Olga Bättig-Späti, Steinacher 13

Kollekte: Theologische Fakultät

Sonntag, 9. September

09.30 Taufe Julian Aregger

10.30 Pfarreigottesdienst im Hübeli. Mitwirkung Jodelklub Enzian. Anschliessend Hübeli-Kilbi beim Skibeizli.

Jahrzeit: Alfred Schmid-Lauber, Vollen

Gedenken verstorbene Mitglieder des Jodelklub Enzian

Kollekte: Kapelle Hübeli

Sonntag, 16. September – Eidg. Dank- Buss- und Betttag

09.30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Mitwirkung Kirchenchor.

Dreissigster: Josef Schumacher-Wandeler, Dorfstrasse 44 / Napf-Garage

Erste Jahrzeit: Matthias Antonius Schwegler, Schachenmatt 3

Jahrzeiten: Marie Birrer-Lötscher, Schniderburen; Martha Birrer-Wermelinger, Blüomatte; Stefan Birrer, Blüomatte; Anton Bühler, Steinacher 13; Josef Bühler, Hinterwiggern, Rohrmatt; Hans Grüter-Röllli, Spitzacher 1; Alois Hodel-Roos, Bachhalde 18; Alois und Sophie Hodel-Büchler, Silvana; Franz Lötscher, Steinacher, früher Wiesengrund; Hans Lötscher, Steinacher, früher Schniderburen; Alois Marti-Hiltbrunner, Unter-Lindeneegg; Elisabeth Marti-Marti, Lindeneegg; Robert Marti; Rosa Marti-Warth; Marie Marti-Wolf; Marie Marti-Krummenacher, alle Nollental; Eduard Marti, Nollental;

Martha Röllli-Mehr; Steinacher 15; Alois und Franziska Roos-Theiler, Seebenschür; Josef und Louise Wermelinger-Röllli, Unter-Wissbühl

Kollekte: Inländische Mission

10.30 Taufe Elias Lasku

Sonntag, 23. September - Erntedank

09.30 Familien-Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche. Gestaltung: Liturgiegruppe sowie Schülerinnen und Schüler. Mitwirkung: Trachtenchor Ettiswil. Gestaltung Erntedankaltar: Bäuerinnen Hergiswil

Jahrzeiten: Anna und Josef Röllli-Kneubühler, Unter-Nespele

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Samstag, 29. September

19.30 Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche.

Jahrzeiten: Alois und Anna Wiprächtiger-Hodel, Sulza
Klassengedächtnis Jahrgang 1941 für Josef Schumacher-Wandeler, Dorfstrasse 44/Napf-Garage

Wochenend-Kollekte: Justinus-Werk

Sonntag, 30. September

09.30 Pfarreigottesdienst in der Pfarrkirche

Jahrzeiten: Julius und Marie Birrer-Kunz, Vorder-Tannhalde, Urs Birrer-Marti, Vorder-Tannhalde

10.45 Taufe Svenja Röllli

Familien Gottesdienst



Sonntag, 2. September, 09.30 Uhr, Pfarrkirche

Sonntag, 23. September, 09.30 Uhr, Pfarrkirche

Werktagsgottesdienste

Dienstags, jeweils um 10.00 Uhr, in der Kapelle St. Johann

Pfarrei-Rosenkranzgebet

Donnerstags, jeweils um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche.

Jubilaren-Treffen

Mittwoch, 5. September

10.30 Gottesdienst im St. Johann, anschliessend Mittagessen gemäss persönlicher Einladung

Chender-Fiiren

Sonntigsfiir

Sonntag, 16. September 2018, 09.30 Uhr m St. Johann

Chlichenderfiir

Freitag, 28. September, 16.00 Uhr, Pfarrkirche Hergiswil

Sitzungen

Kirchenrat

Donnerstag, 6. September, 19.30, Sitzung im Pfarrhaus

Opfer und Spenden

Juli

15.	miva; Christophorus-Opfer	Fr.	74.80
22.	miva; Christophorus-Opfer	Fr.	192.35
28.	miva; Christophorus-Opfer	Fr.	49.50

August

5.	Schweizer Patenschaft Berggemeinden	Fr.	134.00
12.	Schweizer Patenschaft Berggemeinden	Fr.	215.80
15.	Kantonale Kollekte: Aussenrenovation Pfarrkirche Hergiswil	Fr.	148.85
15.	Kapelle Hübeli	Fr.	138.25

Herzliches Vergelt's Gott für Ihr Wohlwollen.

Rückblick

Taufen

05. August

Jael Ziegler

12. August

Ronja Schwegler

Trauung

25. August

Rebekka und Daniel Heller-Krummenacher, Felsenweg 8, in der Muttergotteskapelle Hübeli

Verstorben

Josef Schumacher-Wandeler, Dorfstrasse 44/Napf-Garage

26.11.1940 - 10.08.2018

Aktuell

Sonntigsfiir

Am 16. September startet für alle Kinder der 1. und 2. Klasse ein neues Sonntigsfiir- Jahr, welches unter dem Thema: „Jesus üse Frönd“ steht.

Im gemeinsamen Singen, Beten, Geschichten hören und Basteln erweitern die Kinder ihre christlichen Erfahrungen. So möchten wir bei den Kindern die Beziehung zu Gott fördern und Jesus als

Freund besser kennen lernen. Die Feiern sind abwechslungsreich gestaltet, damit die Lebensfreude und der natürliche Bewegungsdrang der Kinder ihren Platz finden. Nachdem Monika Kurmann die Sonntigsfiirgruppe verlassen hat, heissen wir Daniela Stalder im Team herzlich willkommen und wünschen ihr viele tolle Erfahrungen als Leiterin. Die Sonntigsfiir findet jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim St. Johann (Wohnen und Betreuung im Alter) statt. Weitere Informationen erhalten die Kinder durch die Klassenlehrpersonen in der Schule. Wir freuen uns auf viele gwundrige Kinder und schöne und erlebnisreiche Sonntigsfiiren. Das Sonntigsfiirteam: Luzia Birrer, Anna Christen, Anita Marbach, Angela Rölli, Daniela Stalder, Monserrat Thalmann, Lydia Theiler

Konzert Orgel /Panflöte

Barocke Musik

G.F. Händel, J.C. Schickhardt, G. Ph. Telemann, C. Riffero



Sonntag, 23. September, 17.00 Uhr
Hergiswil b. Willisau. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer

Orgel / Pius Schürch Panflöte / Luciano Poli

Eintritt frei, Türkollekte

Ich hatte die Gnade ...

Ich hatte die Gnade ... ist oft zu hören, wenn Menschen von gelungenen Ereignissen erzählen. Etwa, zum geeigneten Zeitpunkt am rechten Ort zu sein. Auf eine heikle Frage die treffende Antwort zu geben. Im rechten Moment das richtige zu tun usw. Aber was ist denn eigentlich Gnade?

Gnade - christlich gesehen

Im Christentum spielt Gnade eine wesentliche Rolle. Mit dem Wort wird die Zuwendung Gottes beschrieben. In der Hoffnung

auf die Gnade Gottes spiegelt sich eine Einsicht in das Leben des Menschen. Bei aller Leistung, die man erbringen kann, gibt es immer etwas, das wir uns nicht selbst geben können: Trost, Liebe, Freundschaft. Menschen sind auf andere angewiesen, auf das Geschenk der Nähe und Gegenwart anderer. Das gilt auch und noch viel mehr in der Beziehung zu Gott. Die christliche Religion wagt es zuzugeben, dass der Mensch nicht vollkommen ist und es auch nie sein wird. Er kann sich die Fülle des Lebens nicht selbst geben, er kann sich ein gutes, erfülltes und dauerndes Leben nicht erarbeiten. Er bleibt angewiesen auf Gott, der die Bruchstücke des Lebens zusammenführt, der all die begonnenen Versuche zu einem guten Ende bringt und den Menschen Ja zum Leben sagen lässt. Lässt sich Gnade näher beschreiben? Was ist sie eigentlich? Unzutreffend ist es, von Gnade wie von einem Ding zu sprechen, von etwas, das man bekommt.

Gott selbst ist Gnade

Letztlich ist Gnade nicht etwas das Gott gibt, sie ist Gott selbst. Wenn ein Mensch einem anderen „Vertrauen schenkt“, so gibt er ihm auch nicht etwas, sondern er öffnet sich für diesen Menschen, er lässt sich auf ihn ein, er tritt in eine Beziehung zum anderen, es entsteht ein persönliches Verhältnis. Darin geht es immer um den ganzen Menschen. Man vertraut nicht nur mit einem Teil seiner Persönlichkeit, sondern man vertraut ganz - und wenn das Vertrauen enttäuscht und missbraucht wird, so leidet man darunter bis hin zu körperlichen Beschwerden. Und desto mehr in der Liebe. So ist es auch mit der Gnade Gottes. Sie ist die Beziehung Gottes zu uns, seine Nähe mitten in unserem Leben. Gott begibt sich in die Nähe der Menschen, trägt und fördert ihre Existenz.

Ein unverdientes Geschenk

Folgende Kurzgeschichte lässt uns erahnen, was Gnade sein kann: Der stadtbekannt Lausebengel Tom und sein Kumpel David verlassen das Haus der betagten Frau Meier mit Keksen in beiden Händen. Auf die Frage von David, womit die beiden diese Leckereien wohl verdient haben, erklärt Tom: «Frau Meier gab uns diese Kekse nicht, weil wir so gut sind. Sie gab uns diese Kekse, weil sie so gut ist.»

Verblüffend, dass diese ältere Frau, die auch schon unter den Streichen der Knaben zu leiden hatte, trotzdem so grosszügig ist. Frau Meier ist nicht nur bereit, Tom und David ihre Dummheiten zu vergeben, sondern auch, die beiden zu beschenken. Sie sieht offenbar mehr in den Jungen als das, was man ihnen zurecht vorwerfen könnte. «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» (Antoine de Saint-Exupéry)

Gott sei Dank – und das meinen wir wortwörtlich – behandelt Gott uns ähnlich. Selbst wenn wir uns kaum um Gott und seinen Willen und oft auch wenig um andere Menschen kümmern: «Barmherzig und gnädig ist der Herr, gross ist seine Geduld und grenzenlos seine Liebe! Er beschuldigt uns nicht endlos und bleibt nicht für immer zornig. Er bestraft uns nicht, wie wir es verdienen; unsere Sünden und Verfehlungen zahlt er uns nicht heim.» (Psalm 103,8+9). Das nennt sich Gnade. Gnade können wir nicht kaufen oder erarbeiten, auch nicht durch gute Taten. Gnade ist ein unverdientes Geschenk. Gnade heisst, dass Gott uns liebt und uns mit seinem Herzen ansieht. Gnade gibt es nicht, weil wir so gut sind, sondern weil Gott so gut ist.

Die Gnade der Heimkehr

Dazu empfehle ich Ihnen den biblischen Text «Der verlorene Sohn» oder «Der Liebende Vater» bei [Lukas 15,11-24](#) zu lesen. Der jüngere Sohn, der sich beim Genuss der Freiheit verrannt, wurde einsichtig. Er erinnert sich an die Güte und die Liebe seines Vaters und hatte den Mut heimzukehren.

Manchmal ist das Leben eines Menschen so stimmig, dass es keiner Veränderung bedarf und ein Ausbrechen aus krankmachenden Strukturen nicht notwendig ist. Solche Menschen sind begnadete Menschen. Sie dürfen sich glücklich schätzen, weil sie doch tatsächlich etwas von der Fülle des Lebens erfahren, wie Gott sie für jeden von uns bereithält. Doch wer unter uns könnte tatsächlich behaupten, dass sein Leben wirklich stimmig ist und nicht der Umkehr bedarf? Wer unter uns verspürt nicht bisweilen die tiefe Sehnsucht nach dem ganz anderen und nach Erfüllung? Wenn dem aber wirklich so ist, dass Sie ihr Leben als stimmig und Gott wohlgefällig erfahren, dann seien Sie dankbar, unendlich dankbar und loben Sie Gott dafür jeden Tag immer wieder aufs Neue. Allen anderen aber möge der biblische Text vom «liebenden Vater» eine Einladung zum Aufbruch und zum Neuanfang sein, Ermutigung dazu, dem Ruf des Lebens zu folgen, immer aber in der festen Zuversicht, dass sie von Gott gehalten bleiben und jederzeit umkehren dürfen, sollten sie sich tatsächlich einmal verrannt und dabei von Gott und dem wirklichen Leben abgewandt haben. Gott ist gütig und barmherzig. Gott verzeiht und kommt entgegen. Gott lässt los und nimmt auch wieder auf. Gott riskiert, dass sich der Mensch von ihm abwendet und schenkt ihm zugleich immer wieder aufs Neue die Möglichkeit, umzukehren und heimzufinden. Diese Gnade wünsche ich uns allen von Herzen.

Hubert Schumacher, Diakon

Pfarrei St. Johannes der Täufer

Seelsorge

Diakon Hubert Schumacher

Tel. 079 698 67 31 / hubert.schumacher@bluewin.ch

Sakristane

Markus Flückiger 041 979 01 02 / 079 251 34 77

Fridolin Kunz (Stv.) 079 737 64 86

Lisbeth & Hans Wiprächtiger (Kapelle Hübeli) 041 979 15 49

Pfarreisekretariat

Pfarreisekretärin Irène Kunz

Büroöffnungszeiten im Pfarrhaus

Dienstag und Freitag, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

041 979 11 19 / pfarramt.hergiswil@bluewin.ch

Ferienabwesenheit: 08. 09.2018 – 23.09.2018

Kirchmeieramt

Kirchmeierin Esther Birrer

Büroöffnungszeiten im Pfarrhaus

Freitag, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

041 979 00 85 / kirchmeieramt.hergiswil@bluewin.ch

Impressum

Redaktionsleitung Pfarreiblatt Hergiswil

Pfarreisekretariat und Seelsorger Diakon Hubert Schumacher